

In Memoriam Hans Zajic

Am 13. 7.1987 erlag Hans Zajic einer schweren Krankheit. Damit verlor die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Untermain im Landesbund für Vogelschutz den Mann, der seit Entstehung der regionalen Arbeitsgruppen den Vorsitz in der Region I führte.



Hans Zajic wurde am 15. 3. 1923 in Staab in Böhmen geboren. Im 2. Weltkrieg erlitt er eine schwere Verwundung. Nach der Vertreibung aus seiner Heimat fand er in Hofstetten ein neues Zuhause. Durch weitere Nachoperationen konnte er 1948 - einigermaßen geheilt - in Aschaffenburg eine Anstellung als Industriekaufmann finden.

Von Haus aus war ihm eine große Liebe zur Natur mitgegeben. Schon in den 50er Jahren wurde er Mitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell und beringte über 20 000 Vögel.

Da seine Sorge stets der Erhaltung der heimischen Flora und Fauna galt, wurde er Mitglied im Bund für Naturschutz und im Landesbund für Vogelschutz. Als Ende der 60er Jahre die OAG Unterfranken gegründet wurde und sich in Regionalgruppen auflöste, war er, trotz seiner ständigen Hüftschmerzen, sofort selbstlos bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Trotz dieser körperlichen Behinderung - er konnte nie ohne Stütze gehen - war er bei Exkursionen und feldornithologischen Beobachtungen und Untersuchungen stets im Gelände unterwegs. Neben eigenen Publikationen - u.a. "Vogelkundliches aus Hofstetten" und zusammen mit Karl Stein das "Verzeichnis der Vögel von Aschaffenburg und Umgebung" in mehreren Fortsetzungen - hat er die arbeitsintensive Aufgabe bereitwillig übernommen, die von unseren Mitarbeitern gesammelten Daten zu koordinieren und für die Veröffentlichung aufzubereiten. Dies alles war ihm aber nur möglich, weil er bei seiner Frau und Familie eine stets liebevolle und gütige Unterstützung fand.

Und nun, als er pensioniert war und hoffte, noch viel für seine geliebte Vogelwelt tun zu können, wurde er uns durch eine heimtückische Krankheit entrissen.

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft hat ihm viel zu verdanken und wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Otmar Scharbert